

Gedanken von der Ruhebank



Waffen töten

Es ist kalt in der Ukraine. Es ist kalt in Russland. Ich spüre den eisigen Wind. Es ist zu kalt für meine Ruhebank im Bliesgau.

Diese Logik soll mal ein Mensch verstehen. Es ist Krieg in der Ukraine. Gesprochen wird von 200.000 gefallenen und verwundeten Soldaten, 50.000 zivilen Toten und Millionen Flüchtlingen. Marie-Agnes Strack-Zimmermann, an Fastnacht 2011 ging sie in Düsseldorf schon mal als Hexe durch, meint, da müsse man dringend mehr Waffen liefern, schwerere Waffen, jetzt den Leopard, sofort. Das sei eine liberale Position wird behauptet. Und die olivgrüne Annalena Baerbock bläst ins gleiche Horn. Das sei wertebasiert und auch noch feministisch. Neusprech nach Art George Orwell. Wie soll ich mich zurechtfinden?

Ich dachte immer, Waffen töten. Zumindest, wenn man sie bedient. Und das wollen aktuell sowohl Russland wie die Ukraine. Und unsere Qualitätsmedien meinen, der Bundeskanzler sei isoliert, er zaudere, der Angsthase, fürchte sich vor einer weiteren Eskalation, einem Atomkrieg. Polen und überhaupt alle seien enttäuscht. Der sei ja gar nicht kompetent. Ich werde regelrecht bombardiert mit dieser Meinung, wir müssten doch und zwar besser gestern als heute. Und irgendwann werden sie ihn auch wieder weichgekocht haben.

Trotz dieser veröffentlichten Meinung lesen wir, dass eine mögliche Lieferung von Leopard-Panzern an die Ukraine innerhalb der deutschen Bevölkerung umstritten ist. 46 Prozent der Befragten im aktuellen Deutschlandtrend für das ARD-„Morgenmagazin“ sprechen sich dafür aus, 43 Prozent sind dagegen. 11 Prozent können oder wollen sich nicht festlegen. Schon Anfang des Jahres gab es beim Deutschlandtrend keine Mehrheit für eine Steigerung der Waffenlieferungen von Deutschland an die Ukraine. So weit, so erfreulich, wie ich finde.

Nun frage ich mich nur, egal ob ich Anne Will oder sonst wen oder was mir ansehe, warum erhalten immer nur jene das Wort, die für Waffenlieferungen sind. Warum kommen denn keine Vertreter der Kritiker oder auch der Unentschlossenen zu Wort.

Nein, keine Sorge, ich will gar nicht ins Fernsehen. Wie wäre es denn z.B. mal mit Erich Vad, immerhin als Ex-Brigade-General ohne Frage ein Militärkopf. Von 2006 bis 2013 war er der militärpolitische Berater von

Bundeskanzlerin Angela Merkel. In der EMMA hat er ein paar unbequeme Wahrheiten ausgesprochen.

Er sagt, dass ohne politisch strategisches Gesamtkonzept seien Waffenlieferungen Militarismus pur. Die Situation in der Ukraine verschleißt sinnlos Menschenleben. Er zitiert den amerikanischen Generalstabschefs Mark Milley, der eine Parallele zum Ersten Weltkrieg gezogen hat. Im Ersten Weltkrieg hat allein die sogenannte ‚Blutmühle von Verdun‘, die als Abnutzungsschlacht konzipiert war, zum Tod von fast einer Million junger Franzosen und Deutscher geführt. „Sie sind damals für nichts gefallen. Das Verweigern der Kriegsparteien von Verhandlungen hat also zu Millionen zusätzlicher Toter geführt. Diese Strategie hat damals militärisch nicht funktioniert – und wird das auch heute nicht tun.“ So Erich Vad.

Die Eskalation geht weiter und die Medien heizen die Lage weiter an. Und die 500.000 Menschen, die den von Alice Schwarzer initiierten Offenen Brief an den Kanzler unterzeichnet haben, finden kein Gehör.

Baerbock und Strack-Zimmermann wollen, dass die Ukraine gewinnt., Scholz will, dass die Ukraine nicht verliert. Schönes Wortspiel. Was heißt das denn nun?

Die Nato-Panzer werden nicht reichen, um die Nuklearmacht in die Schranken zu weisen. Vielleicht reichen sie dazu, die ganze Ukraine in Schutt und Asche zu schießen. Ist das die Lösung?

Vielleicht reißt dem Putin, der ja angeblich verrückt ist, die Hutschnur. Und dann? Verdammte Scheiße, ich will nicht im Atompilz verglühen.

Ich kenne die Grünen noch aus unserer gemeinsamen Zeit in der Friedensbewegung. Sie traten mit mir dafür ein, Rüstungsexporte in Kriegsgebiete zu verbieten. Jetzt soll das falsch sein? Was kommt nach den Panzern? Wie wäre es mit Kampffjets und mit deutschen Soldaten? Wer Waffen liefert, will Krieg - sonst würde er Diplomaten schicken.

Dieser Krieg ist ein Verbrechen. Und dieser wird nicht beendet, indem wir immer mehr Waffen liefern. Es geht dort weniger um Werte, wie man uns erzählen will, es geht um geopolitische Interessen. Ich will weder für ukrainische, noch für russische, auch nicht für US-amerikanische Oligarchen den Kopf hinhalten.

Nebenbei, ich will dafür auch nicht frieren, weil Deutschland auf Sanktionen setzt, die uns allen schaden. Die Kreditanstalt für Wiederaufbau warnte dieser Tage vor einer „Zeitenwende“ für den

deutschen Wohlstand, das Institut der Deutschen Wirtschaft rechnet für dieses Jahr mit wirtschaftlichen Einbußen von 175 Milliarden Euro. Die Annahme, dass die russische Wirtschaft durch die Sanktionen rasch zusammenbrechen würde, hat sich als Irrtum erwiesen. Der Krieg scheint nur Verlierer zu kennen, sehen wir mal von ein paar Rüstungs- und Energiekonzernen ab. An der Supermarktkasse zahlen wir heute etwa 20 % mehr für Lebensmittel und die steigenden Energiepreise sind noch nicht abzusehen.

Wir müssen aufpassen, nicht in den Dritten Weltkrieg abzurutschen. Sicher, die Lösung des Krieges ist nicht einfach, aber auch nicht unmöglich. Alle brauchen eine Sicherheitsgarantie. Ohne Diplomatie und Verhandlungen wird der Krieg niemals enden. Wollen wir das? Ganz am Anfang des Krieges, im Frühjahr letzten Jahres, da hatten Ukrainer und Russen sich ja angeblich schon fast geeinigt. Aber andere wollten das offenbar nicht.

Man kann die Ereignisse eine Zeitenwende nennen oder auch nicht. Man kann Willy Brandt mögen oder auch nicht, aber er identifizierte sich mit denen, die ein Gefühl existentieller Bedrohung haben: „Der Frieden ist nicht alles, aber alles ist ohne den Frieden nichts.“ So seine Worte 1981. Und in gleicher Rede sprach er die Wahrheit aus, dass es Sicherheit nicht mehr voreinander, sondern nur noch miteinander gäbe.

Und deshalb höre ich nicht auf, das tausendmal Gesagte immer wieder zu sagen. Ich will Frieden und ich erwarte von meiner Regierung, dass sie dafür eintritt und dafür wirkt.

Auch dieser Krieg wird nur durch Verhandlungen enden. Beginnt endlich damit.

23.01.2023